

*** EINE WELT NACHRICHTEN ***

InWent gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn

Fon 0228/2434-630, Fax: 0228/24 34-635

Email: info@service-eine-welt.de

URL: www.service-eine-welt.de



DATUM: 18.07.2005; III/42

Willkommen!

PDF der EWN: www.service-eine-welt.de/pdf/de/ewnnr42.pdf

Liebe EWN-LeserInnen,

die G8-Versprechungen zur Verdoppelung der Entwicklungshilfe auf 50 Mrd. Euro bis zum Jahr 2010 klingen gut. Wenn diese und die schon zuvor beschlossene Entschuldung von 18, später bis zu 37 hoch verschuldeten armen Staaten in Höhe von ca. 40 Mrd. Euro eingehalten werden, können wir nachhaltige, positive Veränderungen in der Einen Welt erwarten. Lassen Sie uns gemeinsam beobachten, wie die Zusagen realisiert werden!

In Nordrhein-Westfalen brachte die Landtagswahl Veränderung auch für die Eine-Welt-Akteure: Wir verabschieden uns von Tina Jermann in ihrer Funktion als Eine-Welt-Beauftragte der ehemaligen rot-grünen Landesregierung. Wir danken ihr und Ihrem Team herzlich für die gute Zusammenarbeit und hoffen auf eine ebenso fruchtbare Kooperation mit dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration in Düsseldorf, in dem das Eine Welt-Referat zukünftig institutionell beheimatet sein wird.

Von Veränderungen anderer Art können wir Ihnen in unserem Monatshighlight berichten. Wir stellen Ihnen die Bilanz der jetzt halbjährigen Arbeit unserer Servicestelle - Partnerschaftsinitiative vor. Einiges ist in der asiatischen Krisenregion schon erreicht worden, aber unsere Unterstützungen sind weiterhin erforderlich, um wirksame und langfristige Eine-Welt-Partnerschaften entstehen zu lassen.

Ihr Team der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -2- (in eigener Sache)
- Termin-Nachlese -2- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Materialien & Medien -4- (Broschüren, Buchvorstellungen, Webadressen, etc.)
- Tipp -5- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
- Hintergrund -5- (Berichte zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
- Wiederaufbau Asien -5- (Infos zur Partnerschaftsinitiative)
- Organisation direkt -6- (NGOs stellen sich vor)
- Monatshighlight -7- (Sonderthema in der Sonderrubrik)
- Wettbewerbe -7- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -9- (aktuelle Termine)
- Kontakt und Hinweise -10- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 15. August 2005*****

Über uns

2 mal Lesestoff aus der Servicestelle

Neues aus unserer Schriftenreihe Dialog Global: Nummer 12 liegt jetzt druckfrisch vor. Im November letzten Jahres führten wir gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und dem Land Sachsen-Anhalt in Magdeburg die 9. Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen unter dem Titel „Globalisierung gestaltet Kommunen – Kommunen gestalten Globalisierung“ durch. Die Dokumentation der Veranstaltung und die Handlungsempfehlungen, die die Gestaltungspotenziale der verschiedenen Akteure im Globalisierungsprozess skizziert, können Sie in Dialog Global Heft 12 nachlesen.

Das Thema Bürgerhaushalt ist in aller Munde. Wir zeigen Ihnen anhand der Praxisbeispiele in unserem Material 17 „Bürgerhaushalt – Umsetzungsmöglichkeiten und Erfahrungen. Beispiel Schleswig-Holstein“ wie die Einführung des Bürgerhaushalts ganz konkrete Unterstützung für die Gestaltung der schwierigen, kommunalen Haushaltssituation sein kann.

Zu guter Letzt danken wir Ihnen herzlich für Ihre zahlreichen, interessanten Einsendungen zu unserem Wettbewerb „Hauptstadt des fairen Handels“! Bei der Preisverleihung im September im Rahmen der Fairen Woche werden wir Ihnen die Siegerkommunen dann vorstellen können.

Sie können Heft 16 aus unserer Materialreihe unter www.service-eine-welt.de kostenlos bestellen. Unter gleicher Adresse ist auch unser Praxisleitfaden „Kulturen der Welt vor Ort“ aus der Schriftenreihe ‚Dialog Global‘ wieder zu bestellen, ebenso das dazugehörige Leporello „Argumente für eine offene Kommune“.

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-633, Fax: 0228/2434-635, info@service-eine-welt.de www.service-eine-welt.de

Termin-Nachlese

10.06.2005, Bonn

„Kleine Kredite mit großer Wirkung“

So lautete das Motto des Internationalen Symposiums zu Mikrokrediten, zu der die Ökumenische Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit eingeladen hatte. Rund 700 Teilnehmer aus mehr als 50 Ländern diskutierten über die Möglichkeiten, mit Mikrokrediten die Entwicklung in armen Ländern zu fördern. Dass Mikrokredite tatsächlich ein Leben nachhaltig verändern können, machte der

Bericht Irene Castro Quilcas eindrücklich deutlich. Die peruanische Kleinbäuerin und Mutter von vier Kindern stellte fest: „Früher wusste ich manchmal nicht, wovon die Familie bis zur nächsten Ernte leben sollte. Dann bekam ich einen Kredit über umgerechnet 250 Euro. Davon konnte ich ein größeres Stück Land kaufen und bewirtschaften, und ich konnte an Fortbildungen teilnehmen. Das ist wichtig für die, die wie ich nie in einer Schule gewesen sind.“ Auch Erich Stather, Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung (BMZ) würdigte die Arbeit Oikocredits: „Als einer der größten ethischen Fonds in Europa zeigt Oikokredit, dass kommerzielle Ziele und Entwicklungsziele zusammengehen können.“

Info: Michael Marwede, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-632, Fax: 0228/2434-635, michael.marwede@inwent.org www.service-eine-welt.de

Weitere Infos und Quelle: Oikokredit Westdeutscher Förderkreis, Adenauerallee 37, 53113 Bonn, Fon: 0228/92597-38, oikocredit.bonn@t-online.de www.oikocredit.org

17.06.2005, Berlin

Verabschiedung von Eberhard Bauer

Ein Symposium zum 65. Geburtstag von Eberhard Bauer, dem langjährigen Geschäftsführer und Wegbereiter der Stiftung Nord-Süd-Brücken, rahmte seine würdige Verabschiedungsfeier ein. „Wer vom Süden redet, darf im Norden nicht schweigen!“, so das Motto von Eberhard Bauer, der sich über die Jahre hinweg für die entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit in einer Vielzahl von Initiativen engagiert hat. Hier nur einige Meilensteine: Die Entschuldungskampagne „Erlassjahr 2000“, die Handelskampagne oder die gerade vom VENRO durchgeführte Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“ zur Erreichung der acht Millenniums-Entwicklungsziele. Eberhard Bauer's Engagement zeichnete sich dadurch aus, dass er Kontroversen nicht aus dem Weg gegangen ist. Die PodiumsteilnehmerInnen aus unterschiedlichen Phasen seiner Aktivitäten stellten die kritische Rolle der NRO zwischen staatlicher Subvention und der politischen direkten Aktion in den Vordergrund. Sie zeigten Wege für die vielzählig erschienenen Gäste auf: Wie können entwicklungspolitische NRO das Entwicklungsland Deutschland voranbringen? Hierzu gab es Antworten, die sich zwischen den Polen Widerstand und Kooperation bewegten. Dabei waren sich alle der Herausforderung bewusst, dass der Norden Anknüpfungspunkte in der eigenen Gesellschaft finden muss, wenn konkrete Beiträge zur Erreichung der MDG's identifiziert

werden sollen. Kritisch diskutiert wurde die Frage, ob nicht alle Entwicklungs-NRO mehr Mittel in der entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit investieren müssten und dabei die politische Bildung in Deutschland als starken Kooperationspartner mit ins Boot holen sollten. Einhellige Einigkeit bestand auch darin, dass die kommunale Entwicklungszusammenarbeit gestärkt werden müsse, um die Legitimationsbasis für die großen entwicklungspolitischen Programme in der deutschen Gesellschaft zu verbreitern.

Ulrich Nitschke, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-634, Fax: 0228/2434-635, ulrich.nitschke@inwent.org www.service-eine-welt.de

Katrin Buhl, Stiftung Nord-Süd-Brücken, Fon: 030/4285-1385, info@nord-sued-bruecken.de

24.06.2005, Bonn

Misereor Jahresbericht 2004

Zunächst erfreuliches: Misereor konnte erneut seine Einnahmen erhöhen und im letzten Jahr 405 Projekte im Gesamtvolumen von 97 Mio. Euro unterstützen. Misereor-Hauptgeschäftsführer Josef Sayer nahm die Vorstellung des Jahresberichts des Bischöflichen Hilfswerks Misereor und der Katholischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe auch zum Anlass für eine Warnung. In einer globalisierten Welt dürften die Nöte der einen nicht gegen die der anderen ausgespielt werden. Martin Bröckelmann-Simon, Geschäftsführer Internationale Zusammenarbeit berichtete anschließend über die Spenden und die Wiederaufbauhilfe, die Misereor gemeinsam mit den Opfern der Tsunami-Katastrophe unternommen hat. Er stellte fest, dass die Hilfe Misereors in dieser Region nicht auf Kosten der Armen in anderen Teilen der Welt geleistet wird. Abschließend forderte Prälat Karl Jüsten, Vorsitzender der Katholischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe (KZE) mit Blick auf die wahrscheinlichen Neuwahlen im September, dass Entwicklungspolitik ein vorrangiger Politikbereich bleiben müsse: „Gerade wegen der Gefahr von Interessensunterschieden zwischen verschiedenen Politikbereichen ist ein eigenständiges Ressort für die Entwicklungspolitik wichtig.“

Info: Nina Narith Ouan, Servicestelle – Partnerschaftsinitiative/InWEnt gGmbH, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-772, Fax: 0228/2434-601, nina.ouan@inwent.org <http://partnerschaften.inwent.org>

29.06.2005, Berlin

„Bundeshauptstadt im Energiesparen“

Diesen Titel trägt die Stadt München, erste Siegerin in der ersten Teilnehmerklasse des Wettbewerbs „Energiesparkommune“. Insgesamt beteiligten sich 77 Städte und Gemeinden am Wettbewerb der Deutschen Umwelthilfe (DUH). Ende Juni wurden die Siegerkommunen für ihre vielfältigen Spar- und Effizienzansätze durch Bundesumweltminister Jürgen Trittin ausgezeichnet. Der Minister zeigte sich beeindruckt von der Fülle der Projekte, die die Kommunen realisiert hatten: Energiesparmaßnahmen in kommunalen Liegenschaften, Energieberatung für BürgerInnen und Unternehmen, energiebezogene Öffentlichkeitsarbeit, Stadtentwicklungskonzepte u.v.m..

Info: Michael Marwede, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-, Fax: 0228/2434-, michael.marwede@inwent.org www.service-eine-welt.de

30.06.2005, Nordrhein-Westfalen

Aktion Tagwerk

Am 30. Juni hat in Nordrhein-Westfalen zum zweiten Mal die Aktion Tagwerk stattgefunden: Rund 35.000 SchülerInnen von 201 Schulen waren in diesem Jahr aktiv für Gleichaltrige in Entwicklungsländern. 17.500 ältere Schüler haben für ein paar Stunden gejobbt, 10.000 meist jüngere Tagwerker haben im Familien- und Freundeskreis geholfen. 7.500 Schüler haben sich über unterschiedliche Aktionen beteiligt: In Rees haben SchülerInnen Autos gewaschen, in Billerbeck putzten Tagwerker Schuhe und in Rheinberg säuberten sie Grünanlagen. Alle Einnahmen und Arbeitsentgelte spenden die Tagwerker für drei Schul- und Ausbildungsprojekte in Indien, Kolumbien und Südafrika. Darüber hinaus werden bestehende Schulpartnerschaften mit der Hälfte der jeweiligen Schuleinnahmen unterstützt. Aktion Tagwerk findet auch in weiteren Bundesländern statt: am 19. Juli in Rheinland-Pfalz, Hessen und im Saarland, am 26. Juli in Baden-Württemberg. Brandenburg hatte am 21. Juni den Auftakt gebildet. Der Erlös des Schülerengagements kommt abhängig vom Bundesland Kindern und Jugendlichen in Ruanda, Burundi, Angola, den Philippinen und auch den Flutopfern in Asien zu Gute.

Info und Quelle: Aktion Tagwerk NRW e.V., Bernard-Custodis-Straße 4, 53113 Bonn, Fon: 0228/2598970, Fax: 0228/2598972 nrw@aktion-tagwerk.de www.aktion-tagwerk.de/nrw www.aktion-tagwerk.de

30.06.2005, Hannover

Tsunami und die Folgen in den betroffenen Regionen

Das Regionale Zentrum Niedersachsen lud zur ersten von drei Veranstaltungen zu Partnerschaftsinitiativen ein. Interessenten aus Bildung, Schule und Zivilgesellschaft konnten untereinander und mit Experten in Kontakt treten. Wichtig war hier, dass die Initiativen von InWEnt, dem Land und die Stern-Initiative zusammengeführt wurden und weitergehende Kommunikation unter den Beteiligten verabredet wurde. Drei Pilotschulen mit langjährigen Schulpartnerschaften in den Tsunami-betroffenen Ländern forderten die zahlreichen Teilnehmer auf, diese Projekte zu unterstützen, zudem gaben sie Anregungen für eigene Partnerschaftsinitiativen. Die Schwerpunkte der Tagung bildeten die authentischen Berichte über die Situation "vor Ort" und die Fragen nach einem nachhaltigen Konzept in der eigenen Initiative sowie die Schwierigkeit der Koordination und der Kommunikation in die Länder/ins Projekt. Ein Ergebnis war: durch die Flutkatastrophe ist sowohl die Sensibilität für entwicklungspolitische Fragen als auch die Wahrnehmung der eigenen Mitwirkungsmöglichkeiten gewachsen. Deshalb sind weitere Tagungen für Partnerschaftsinitiativen aus der Wirtschaft und aus den Kommunen geplant.

Info und Quelle: Gertrud Kreuter, InWEnt/Regionales Zentrum Niedersachsen, Theaterstr. 16, 30159 Hannover, Fon: 0511/30480-26, Fax: 0511/30480-99, gertrud.kreuter@inwent.org
www.inwent.org

Materialien & Medien

„Weltkinderspiele. Interkulturelle Materialien und Ideen für den Alltag mit Kindern“

Dieses Praxishandbuch bietet eine gelungene Zusammenstellung um Spielen und Lernen und gibt konkrete Anregungen und Anleitungen für den interkulturellen Alltag mit Kindern. Es schöpft dabei aus den Erfahrungen und Kenntnissen binationaler Familien. Das Handbuch ist Bestandteil des Projektes „Weltkinder“, das von der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung gefördert wird.

Info: Weltkinder, Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf e.V., NRW, Thomas-Mann-Str. 30, 53111 Bonn, Fon: 0228/9090412, Fax: 0228/9090414, weltkinder@netcologne.de
www.verband-binationaler.de

Europäische Datenbank zum Globalen Lernen - ENGLOB

Der World University Services WUS hat eine vier-sprachige kostenfreie online-Datenbank zum globalen Lernen in Europa eingerichtet. ENGLOB umfasst über 1000 private, intermediäre und staatliche Organisationen und Institutionen aus der EU und den EFTA-Staaten. Die Datenbank bietet sowohl die Möglichkeit zur Recherche von Eine-Welt-Themen als auch zur Registrierung Ihrer Organisation. Ziel ist es, die Zusammenarbeit und den Austausch der Akteure zum Globalen Lernen in und über Europa hinaus zu unterstützen und stärken.

Info: World University Service, Project Global Learning in Dialogue, Ansprechpartnerin: Bianca Brohmer, Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden, brohmer@wusgermany.de
www.globaleducationweek.de Datenbank unter:
www.wusgermany.de/index.php?id=10

Faire Textilbeschaffung

Wie können Kommunen bei der Beschaffung von Textilien mehr Verantwortung zeigen? Was wird dazu benötigt? Diesen und weiteren Fragen widmete sich Agenda Transfer in NRW in Kooperation mit der Eine-Welt-Beauftragten des Landes und der Kampagne für saubere Kleidung Ende letzten Jahres. Die Ergebnisse des Austauschs liegen jetzt als PDF-Dokumentation vor.

www.agenda-nrw.de

Entwicklungspolitischer Bundeswettbewerb „alle für EINE WELT für alle“ jetzt online!

Informationen über den im vergangenen Jahr erstmals und mit großer Beteiligung durchgeführten Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik können jetzt online eingeholt werden. Die Homepage informiert nicht nur rund um den Wettbewerb, sondern bietet zudem auch begleitende Unterrichtsmaterialien, Aktuelles, sowie Projekte und Praxisbeispiele aus dem entwicklungspolitischen Bereich. Hier finden Sie reichlich Anregungen für Ihre Teilnahme beim nächsten Wettbewerbsdurchgang...

www.eineweltfueralle.de

„Fair Future“. Ein Report des Wuppertal Instituts

Das Wuppertal Institut bringt mit „Fair Future. Begrenzte Ressourcen und Globale Gerechtigkeit“ einen Report heraus, der aktuelle Daten auf neue Art miteinander in Beziehung bringt und die Folgen der Globalisierung differenziert analysiert. Die Fachleute des Wuppertal Instituts beschreiben, welche Leitbilder sich für Ressourcengerechtigkeit finden lassen und stellt dar, wie gerechtigkeitsfähiger Wohlstand aussehen können. Fairer statt

Freihandel ist nur einer von zahlreichen Vorschlägen für ein verändertes Welthandels- und verteilungssystem.

ISBN 3-406-52788-4, Bezug über www.wuppertalinstitut.de

Tipp

Managen Sie Ihre Flächen - Modellkommunen gesucht!

Der kommunale Flächenverbrauch steigt kontinuierlich, Kommunen sollen in der Lage sein, mit den Ressourcen Fläche und Boden ebenso planvoll umzugehen wie mit Haushaltsmitteln. Die LAG 21 (Landesgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.) schreibt deshalb ein Modellprojekt zur Entwicklung des kommunalen Flächenmanagements aus. Ziel ist es, einen Prozess nachhaltiger Stadtentwicklung mit der Nutzung bürgerschaftlichen Engagements in Gang zu setzen. Die Teilnahme sowie die Leistungen der Projektträgerin sind für die Kommunen kostenfrei. Das Projekt läuft bis zum 30. Juni 2006, Bewerbungsfristende ist der 30. September 2005.

Infos: LAG 21 NRW e.V., Dr. Klaus Reuter, Berliner Platz 12, 58638 Iserlohn, Fon: 02371/352153, Fax: 02371/3352156, k.reuter@lag21.de
www.lag21.de

„Aktion Schutzdeich“ gegen Wasserprivatisierung

Wasser ist ein lebensnotwendiges und unersetzbares Gut, das allen Menschen ausreichend zur Verfügung stehen sollte und nicht zu einer Handelsware werden darf. In diesem und im nächsten Jahr stehen zahlreiche Entscheidungen an, die den Zugang zu Wasser als öffentliches Gut und die Durchsetzung des Menschenrechts auf Wasser gefährden: Im Rahmen des EU-Binnenmarktes, der GATS-Verhandlungen oder beim 4. Weltwasserforum im März 2006 sollen Regeln für die Liberalisierung und Privatisierung von Wasser festgelegt werden. Dagegen wendet sich die „Aktion Schutzdeich“ mit ihrer Postkartenaktion, an der auch Sie sich beteiligen können!

Info: Aktion Schutzdeich, c/o AK Wasser, Prenzlauer Allee 230, 10405 Berlin, www.attac.de/privatisierung www.brot-fuer-die-welt.de/umwelt www.unser-wasser.de

Hintergrund

RGRE unterstützt Millenniumskampagne

Wir alle wissen: Kommunen erhalten neue Verantwortungen, aber auch neue Möglichkeiten –

insbesondere durch das Engagement für globale entwicklungspolitische Ziele. Das Präsidium der Deutschen Sektion des RGRE hat deshalb am 4. Juli 2005 den Beschluss gefasst, die UN-Millenniumskampagne zu unterstützen und den Städten, Gemeinden und Kreisen die Teilnahme an der Aktion zu empfehlen. Die aktuell anlaufende Kampagne – „Urban Millennium Partnership: Localizing MDGs“ – will zusammen mit den Regierungen und Verwaltungen ausgewählter Pilotstädte Aktionspläne für eine gerechte und nachhaltige Stadtentwicklung entwerfen. Diese haben explizit die Umsetzung der MDGs zum Ziel. Um die Millenniumsziele bekannter zu machen, soll eine Initiative, die in Italien und Spanien bereits erfolgreich zum Einsatz kam, auch in deutschen Städten und Gemeinden zum Einsatz kommen: die UN-Gates, acht Tore - für jedes Millenniumsziel eines -, die auf öffentlichen Plätzen werbewirksam aufgestellt werden (siehe EWN 41). Der Weltverband der Kommunen (United Cities and Local Governments) hat sich im Rahmen seiner Präsidiumssitzung am 10. Juni 2005 hinter die Kampagne gestellt. Wann werben auch Sie mit?

Weitere Infos: Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), Deutsche Sektion, Lindenallee 13-17, 50968 Köln, Fon: 0221/3771-0, www.staedtetag.de www.rgre.de

Grundsatzbeschluss der Stadt Korbach gegen ausbeuterische Kinderarbeit

Am 13. Juni 2005 fasste das Magistratskollegium der nordrhein-westfälischen Stadt Korbach den Grundsatzbeschluss im Rahmen ihres Beschaffungswesens keine Produkte zu kaufen, die mit ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt wurden. Die Eigenbetriebe und Eigengesellschaften werden aufgefordert, ebenfalls so zu verfahren. Zudem beabsichtigt die Stadt sich der diesjährigen Aktion der europäischen Weltläden „Gemeinsam für Kinderrechte“ besonders zu widmen. Ein einfacher Beschluss, der überall wirkungsvoll ist!

Infos: Stadt Korbach, Ansprechpartnerin: Inge Siebrecht, Stechbahn 1, 34497 Korbach, Fon: 05631/53-213, Fax: 05631/53210, inge.siebrecht@korbach.de www.korbach.de

Rund um den Ball: „fair play – fair life“ und „green goal“

Der Confederations Cup zeigte erneut: die ‚schönste Nebensache der Welt‘ erfreut sich größten öffentlichen Interesses. Wie sehr die Öffentlichkeit erst bei der WM 2006 engagiert sein wird, lässt sich leicht erahnen. Die im Titel genannten Kampagnen nutzten das allgemeine Interesse am Ballsport ganz sportlich für ihre nachhaltigen Ziele. So entspricht der Faire Ball

le. So entspricht der Faire Ball der Kampagne „fair play – fair life“ – neben dem Fußball sind auch Beach-, Volley, Basketbälle u.v.m. im Handel erhältlich - allen fairen und sportlichen Standards. Die 200 Seiten starke Praxismappe „Der Ball ist rund“ begleitet mit Arbeitsmaterialien und Informationen für Unterricht und Jugendarbeit die Kampagne. Ziel der Kampagne „green goal“ ist es, mit der WM 2006 weltweit die erste klimaneutrale Großveranstaltung im Sport zu werden. Hierzu wurde ein Umweltkonzept mit quantifizierbaren Minderungszielen entwickelt. Das anspruchsvollste Ziel von Green Goal ist die Minimierung des Effekts der FIFA WM 2006 auf das globale Klima. Nach Rechnungen des Öko-Instituts, welches das Organisationskomitee (OK) und das Bundesumweltministerium (BMU) inhaltlich begleiten, wird die WM 2006 voraussichtlich 100.000 Tonnen Treibhausgasemissionen im Inland verursachen. Diese Emissionen sollen durch Klimaschutzinvestitionen an anderer Stelle kompensiert werden. Das bedeutet: Die WM 2006 wird die erste klimaneutrale Fußball-Weltmeisterschaft sein.

Infos fair play – fair life: info@fairplay-fairlife.de
www.transfair.org www.fairplay-fairlife.de

Infos green goal: www.FIFAWordcup.com
<http://greengoal.fifaworldcup.yahoo.net/?flash=1>

Dessau führt den Stadtkaffee ein!

Seit April 2005 können die BürgerInnen der sachsen-anhaltinischen Stadt den Dessau-Kaffee genießen. Die Einführung des Stadtkaffees fand im Rahmen der 7. Agendawoche statt. Inzwischen ist der Kaffee aus Mexiko in 19 Geschäften erhältlich.

Infos: Eine Welt e.V. Dessau, Ansprechpartnerin: Christiane Christoph, Johannisstr. 18, 06844 Dessau

Stuttgarter Partnerschaft „Eine Welt“

Stuttgart trägt der zunehmenden Bedeutung der Städte im Zeitalter der Globalisierung Rechnung: Durch die Stuttgarter Partnerschaft "Eine Welt" sollen Städte durch Hilfe zur Selbsthilfe unterstützt werden, zum Beispiel mit Know-how beim Aufbau kommunaler Strukturen. Die Partnerschaft unterstützt Produkte aus "Fairem Handel" und setzt sich gegen Kinderarbeit, die Ausbeutung von Frauen oder das illegale Abholzen des Regenwalds ein. Die Partnerschaft "Eine Welt" wirbt außerdem dafür, dass die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit trotz der schwierigen Haushaltslage des Bundes weitergeführt und wenn möglich aufgestockt wird. Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster präsentierte deshalb

das Manifest "Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt". Hier können Unterstützer der Idee die zehn Hauptziele des Projekts unterschreiben und der Partnerschaft beitreten, auch die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt macht mit.

Infos: Landeshauptstadt Stuttgart, Rathaus, Marktplatz 1, 70173 Stuttgart, Fon: 0711/216-0, Fax: 0711/216-4773, post@stuttgart.de
www.stuttgart.de

Mehr Gewinn durch Nachhaltigkeit? Lesen Sie selbst...

Nachhaltige Unternehmen sind profitabler, so das Ergebnis mehrerer Studien der Münchner Rating-Agentur oekom research und des Bankhaus' Morgan Stanley. Auch durch das neueste Projekt der Rating-Agentur in Kooperation mit der Technischen Universität München wird erneut die finanzielle Überlegenheit nachhaltiger Unternehmen untermauert. Sowohl Return on Investment (ROI) als auch Earnings per Share (EPS) – beides klassische Kennziffern des unternehmerischen Erfolgs – haben sich bei nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen in den Jahren 2001-2003 deutlich besser entwickelt als bei ihren nicht nachhaltigen Wettbewerbern. Dies und weitere Analysen belegen: Nachhaltigkeit zahlt sich also auch finanziell aus!

Infos: oekom research AG, Goethestr. 28, 80336 München, Fon: 089/54418490 www.oekom-research.com

Organisation direkt

Mati e.V.

Seit 1997 arbeitet das Entwicklungsprojekt Mati im Norden Bangladeschs, in mehreren Dörfern in den Distrikten Sherpur und Mymensingh. Mati bedeutet auf Bangla, der Landessprache, Erdboden. Der Name ist Programm, denn die Menschen dieser Region sind stark mit dem Erdboden verbunden, ca. drei Viertel der Bevölkerung leben direkt von der Landwirtschaft, industrielle Strukturen gibt es kaum. Nur wenige Familien besitzen genügend eigenes Land um sich davon zu ernähren, sie sind gezwungen Land zu pachten oder als Lohnarbeiter zu arbeiten. Ziel von Mati ist es, den Menschen zu helfen, ihre Lebenssituation zu verbessern. Das Projekt arbeitet überwiegend mit Frauen, die oft zur ärmsten Bevölkerungsschicht gehören. Mati hilft ihnen, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften und sich weiterzubilden. Wesentlicher Bestandteil des Projekts sind die seit mehreren Jahren durchgeführten Freiwilligeneinsätze in Bangladesch. Was erwartet die TeilnehmerInnen dieser Einsätze? Sie arbeiten u.a. in der

Mati Grundschule und auf dem Demonstrationsfeld für Gartenarbeit, sie renovieren Gebäude und nehmen an Vorträgen, Diskussion und Exkursionen zu den Arbeitsfeldern von NGOs und zur Situation von Frauen in Bangladesch teil. Unvorbereitet sollte keiner der Freiwilligen sein, deshalb ist die Teilnahme an einem Vorbereitungsseminar verpflichtend. Der nächste Freiwilligeneinsatz findet vom 04.09.-03.10.2005 statt.

Infos: Mati e.V., Luisenstr. 6, 65185 Wiesbaden, Fon: 0611/1357475, mati-deutschland@web.de
mati-workcamp@web.de www.mati-net.de

Monatshighlight

6 Monate nach dem Tsunami – Zwischenbilanz der Partnerschaftsinitiative

Schon die Zahlen belegen eindrucksvoll die bisher geleistete Arbeit der Servicestelle - Partnerschaftsinitiative: 1366 Angebote für Hilfen und Partnerschaften aus Bundesländern, von Kommunen, Schulen, NGOs, Unternehmen und Privatleuten wurden seit Mitte Januar 2005 erfasst und dokumentiert, 539 Angebote vermittelt, 385 davon direkt in (Projekt-) Partnerschaften. Die verschiedenen Hilfsangebote wurden zum Teil erheblich gebündelt und mit Projekten in den betroffenen Gebieten verknüpft, so dass 80 Projekte von der Servicestelle überprüft und vermittelt wurden, bei 150 weiteren Projekten stand sie beratend zur Seite. Von den 827 bislang noch nicht vermittelten Angeboten sind aktuell 284 in Bearbeitung, d. h. die Servicestelle hat den Anbietern konkrete Projektvorschläge gemacht und wartet auf die Entscheidung der Anbieter. 400 Angebote bedürfen noch einer weiteren umfassenden Beratung, ca. die Hälfte davon sind auf Langfristigkeit angelegte Angebote für Schulpartnerschaften. Langfristige Partnerschaften können nur dann entstehen, wenn diese sorgfältig mit den lokalen und regionalen Anforderungen abgestimmt sind, deshalb gilt bei der Vermittlung von Projekten weiterhin die Devise "Qualität vor Schnelligkeit". So lautet auch der Appell Christina Raus, der Sonderbeauftragten des Bundeskanzlers für die Partnerschaftsinitiative Fluthilfe, die sich am 5. Juli 2005 mit VertreterInnen von Kommunen und Hilfsorganisationen über den aktuellen Sachstand austauschte. Auch Ingeborg Schäuble, Vorsitzende der Welthungerhilfe, rechnet nach der schnellen Soforthilfe nun mit einer Phase von etwa fünf Jahren bis die Partnerschaftsprojekte erfolgreich abgeschlossen werden könnten. Die Bonner Oberbürgermeisterin Bärbel Diekmann verwies zudem darauf, dass die deutschen Kommunen,

die helfen wollen, vor Ort die Unterstützung eines erfahrenen Partners benötigen, der die Verbindungen und Strukturen in der Krisenregion kennt. Gemeinsamkeit herrschte bei kommunalen VertreterInnen und Hilfsorganisationen in der Hoffnung, dass die Impulse für die kommunale Entwicklungszusammenarbeit langfristig und solide angelegt sein sollten. Deshalb gilt bei der Partnerschaftsinitiative den deutschen Schulen, die in den betroffenen Gebieten Schulpartnerschaften eingehen möchten, auch besondere Aufmerksamkeit. Die Servicestelle hat mit der Kulturministerkonferenz eine Kooperation gestartet, zudem versendet sie Unterrichtsmaterialien zur Tsunami-Katastrophe. Eines von vielen Schulprojekten wird zur Zeit im Süden Sri Lankas realisiert. Die Servicestelle hat die Stadt Übach-Palenberg (NRW) sowie einen Großspender aus der Wirtschaft als Partner für den Bau einer Schule vermitteln können. Hier wird eine private Mädchenschule mit Waisenhaus entstehen, um Mädchen und junge Frauen aus der Flutregion aufzunehmen. Übach-Palenberg hatte sich als eine der ersten Städte im Bundesgebiet bei der Servicestelle um eine Partnerschaft bemüht. „Wir wollen gezielt helfen und sehen, dass das Geld auch da ankommt, wo es gebraucht wird“, so Bürgermeister Schmitz-Kröll. Neben der Stadt aus NRW beteiligen sich weitere Kommunen und Unternehmen, beispielsweise die Stadt Heidelberg. Zusammen werden sie den Aufbau der Schule finanzieren und dabei helfen, die Zukunft der Schule langfristig zu sichern. Das solide, dauerhafte Engagement der Partner entspricht dem Ziel der Partnerschaftsinitiative. Diese tritt zunehmend in eine Phase der Konsolidierung und Qualitätssicherung, in der es darum geht, die Kommunikationsstrukturen weiter auszubauen sowie die Informations- und Beratungsleistungen zu verstärken - sowohl für die deutschen Anbieter von Hilfsleistungen als auch für die Partner in Asien.

Info: <http://partnerschaften.inwent.org>

Wettbewerbe

(* markiert Hinweise aus der letzten *EWN*)

** Einsendeschluss 31. Juli 2005*

Die KGSt belohnt intelligentes Sparen der Kommunen

Kontakt: Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung – KGSt, Lindenallee 13-17, 50968 Köln, Christiane Wenner Fon: 0221/37689-40 und Edmund Fischer Fon: 0221/37689-20, christiane.wenner@kgst.de
www.kgst.de

**Einsendeschluss 1. August 2005*

Wo ist die beste Internetseite einer Nord-Süd-Schulpartnerschaft?

Weitere Infos: Koordinierungskreis Mosambik e.V., August-Bebel-Str. 16-18, 33615 Bielefeld, Fon: 0521/124742, Fax: 0521/64975, kkm@kkmosambik.de www.kkmosambik.de

**Einsendeschluss 15. August 2005*

Fotowettbewerb zur Fairen Woche

Wer gerne kocht und fotografiert kann jetzt sein schönstes Farbfoto vom Lieblingsgericht mit Zutaten aus dem Fairem Handel sowie dem dazugehörigen Rezept prämiieren lassen.

Weitere Infos: Faire Woche, c/o Weltladen-Dachverband, Karmeliterplatz 4, 55116 Mainz, www.fairewoche.de/aktionen/fotowettbewerb

Einsendeschluss 31. August 2005

Berliner Umweltpreis

Der BUND Berlin e.V. will Aktivitäten und Engagement auszeichnen, die in vorbildlicher Weise dazu beitragen, die Umwelt und Lebensqualität in Berlin nachhaltig und positiv zu verbessern. Ideen und Vorschläge hierzu können in den Kategorien „Umweltmanagement“, „Kinder und Jugend“ und „Wirtschaft“ eingereicht werden. Die regionale Anbindung der Projekte und der Projekt-Beteiligten sollte gegeben sein.

Info: BUND Berlin e.V., Umweltpreis, Crellestr. 35, 10827 Berlin, Fax: 030/787900-18 www.berliner-umweltpreis.de

**Einsendeschluss 31. August 2005*

Europäischer und Deutscher Solarpreis 2005

Weitere Infos: Eurosolar e.V., Kaiser-Friedrich-Str. 11, 53113 Bonn, Fon: 0228/362373, Fax: 0228/361279 inter_office@eurosolar.org www.eurosolar.org

**Einsendeschluss 15. September 2005*

Bundesweiter Jugendwettbewerb für und mit unendlicher Energie

Zeitbild Verlag GmbH, Kaiserdamm 20, 14057 Berlin, Stichwort: Unendliche Energie www.unendliche-energie.de

**Einsendeschluss 16. September 2005*

Journalistenpreis „Nachhaltigkeit mit Leben füllen“

Die Unternehmensinitiative econsense sucht journalistische Beiträge über die unternehmerische Seite von Nachhaltigkeit. Print-, Internet-, TV- und Hörfunkbeiträge, die zwischen dem 30. Sep-

tember 2004 und dem 15. September 2005 in deutschsprachigen Medien veröffentlicht wurden, können eingereicht werden.

Info: econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e.V., Geschäftsstelle, Breite Straße 29, 10178 Berlin, Fon: 030/2028-1474, Fax: 030/2028-2474, info@econsense.de www.econsense.de

Einsendeschluss 1. Oktober 2005

NRW-Landeswettbewerb „Ein Tag für Andere“

Aktion Tagwerk NRW e.V. ruft zur Teilnahme am Landeswettbewerb „Ein Tag für Andere“ auf. Im Rahmen des Wettbewerbs werden Projekte, die Schulen im Rahmen der Aktion Tagwerk NRW durchführen, sowie von LehrerInnen erarbeitete Konzepte von einer Jury prämiert und im Herbst auf einer Projektbörse präsentiert.

Info: www.aktion-tagwerk.de/nrw

**Einsendeschluss 15. Oktober 2005*

Schulwettbewerb „AIDS on STAGE“

Weitere Infos: Plan International, Schulkoordinator Jens Raygrotzki, Fon: 040/61140206, schule@plan-international.org www.plan-deutschland.de

**Einsendeschluss 31. Oktober 2005*

„Wir haben den Hunger satt“

Das Welthaus Österreich, das Eine Welt Netzwerk Bayern und die Welthungerhilfe loben einen Wettbewerb zur Ausstellung „Wir haben den Hunger satt“ aus. Aktionen und künstlerische Beiträge zum Themenkomplex Hunger und Mangelernährung und Lösungsansätzen sind gefragt. Das Welthaus unterstützt die Vorbereitungen mit Materialien, Workshops und Beratung.

Weitere Infos: Welthaus Wien, Kennwort „Ausstellung“, Stephansplatz 6/5/19, 1010 Wien www.welthaus.at

**Einsendeschluss 31. Oktober 2005*

Transatlantischer Ideenwettbewerb: „Transitions in Life. Hilfe bei Übergängen“

Weitere Infos: Körber-Stiftung, USable, 21027 Hamburg, Fon: 040/7250-4475, Fax: 040/7250-3922, usable@stiftung.koerber.de www.usable.de

Einsendeschluss 30. November 2005

Stiftung Bürger für Bürger sucht Integrationsprojekte von und für MigrantInnen

Mit einem bundesweiten Wettbewerb will die Stiftung Bürger für Bürger die Teilhabe und Integration von MigrantInnen durch bürgerschaftli-

ches Engagement fördern. Gesucht werden innovative und realisierbare Projekte, bei denen sich MigrantInnen gemeinsam mit Einheimischen bzw. mit MigrantInnen für das Gemeinwesen einsetzen. Neben Geldpreisen können die TeilnehmerInnen auch von Kontakten zu kompetenten Unterstützern und dem Aufbau eines Netzwerkes profitieren.

Infos: Stiftung Bürger für Bürger, Ansprechpartner: Bernhard Schulz, Singerstr. 109, 10179 Berlin, Fon: 030/243149-0, info@buenger-fuer-buerger.de

Einsendeschluss 15. Dezember 2005

Bonner Umweltpreis

Zum ersten Mal haben die Deutsche Post Worldnet und die Stadt Bonn einen gemeinsamen Umweltpreis ausgelobt, der alle zwei Jahre ausgeschrieben wird. Auszeichnungswürdig sind den Initiatoren Ideen und Projekte in den Bereichen Klimaschutz, Ressourcenschonung, Energie- und Mobilitätsbewusstsein. In Bonn lebende oder arbeitende BürgerInnen, Schulen, Vereine, Verbände, Firmen und Initiativen können bereits jetzt ihre Vorschläge einreichen bei

Bundesstadt Bonn, Dezernat III, 53111 Bonn
Infos + Ansprechpartnerin: Ines Ulbrich, Fon: 0228/774512, ines.ulbrich@bonn.de
www.bonn.de/umwelt_gesundheit_planen_bauen_wohnen/topthemen

** Einsendeschluss 31. März 2006*

„Schüler StAUnen...“

Weitere Infos: StAUN Rostock, Anke Streichert, Fon: 0381/122-2121, anke.streichert@staunhro.mv-regierung.de, www.mv-regierung.de/staun/rostock

Termine

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

20.07.05, Stuttgart

4 x 30 Jahre entwicklungspolitisches Engagement in Baden-Württemberg!

Eine Geburtstagsfeier der besonderen Art findet am 20. Juli statt: Der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), die Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt (gepa), die ökumenische Entwicklungsgenossenschaft Oikokredit und das Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung /ZEB) begehen gemeinsam ihr jeweils dreißigjähriges Jubiläum. Wenn auch Sie den Jubilaren weiterhin viel entwicklungspolitischen Erfolg wünschen wollen: bei der ökumenische Feier mit Empfang und der anschließenden Geburtstagsparty im Rahmen des

Sommerfestivals der Kulturen haben Sie Gelegenheit dazu!

Info: Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB), Pfr. Reinhard Hauff, Kiebisstr. 29, 70188 Stuttgart, Fon: 0711/2851697, Fax: 2851688, ZEB.Wuerttemberg@elk-wue.de

23.07.05, Rottenburg a.N.

Sommerliches SEZ-Benefizkonzert

Im Rahmen der 4. Internationalen Festtage geistlicher Chormusik unter dem Motto „Ein Festival der Toleranz“ werden drei Ensembles landestypische, geistliche Musik vortragen. Lauschen auch Sie den Spirituals, Motetten und Chorälen aus Brasilien, der Republik Kongo und aus Russland!

Info: Dr. Karl-Hans Schmid, Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Werastr. 24, 70182 Stuttgart, Fon: 0711/21029-0, Fax: 0711/21029-50, info@sez.de
www.sez.de

12.08.05, Bad Honnef

Ein Schritt vor und zwei zurück? MDGs überwölben Gender Mainstreaming

Die Vorbereitungsstätte für Entwicklungszusammenarbeit (V-EZ) in Bad Honnef veranstaltet eine Podiumsdiskussion zum Thema „Gender Mainstreaming und Millennium Development Goals (MDGs)“. Nach einer kurzen Bilanz der wichtigsten Erfolge der nationalen und internationalen Frauenrechtsbewegungen soll die Diskussion um die zukünftige Entwicklung der Frauenrechte unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte geführt werden.

Info: Vorbereitungsstätte für Entwicklungszusammenarbeit, Lohfelder Str. 128, 53604 Bad Honnef, Fon: 02224/926-0, ulrike.baltels@inwent.org

14.-22.08.05, Bonn

UN-Gates auch auf dem Weltjugendtag präsent

Der Bonner Münsterplatz wird im Rahmen des Weltjugendtages international bestückt: die 8 UN-Gates, die zuvor schon in Rom, Mailand, Barcelona, Sevilla und Perugia auf spektakuläre Weise für die 8 Millenniumsziele werben, werden dann auch in Bonn die Öffentlichkeit informieren und mobilisieren.

Info: Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Christiane Becker, Portstr. 17, 61440 Oberursel, Fon: 06171/623603, Fax: 06171/623604, christiane.becker@L-B.de

02.-04.09.05, Rehburg-Loccum

Modelle lokaler Bürger(Innen)beteiligung

Zum 10. Mal findet diese bundesweite Plattform zur Vorstellung und Diskussion rund um das Feld der BürgerInnenbeteiligung auf lokaler Ebene statt. Die Projekt- und Methodenwerkstatt ist offen für alle, die an Entwicklungen im eigenen Wohn- und Lebensumfeld mitwirken wollen.

Info: Evangelische Akademie, Loccum, Geschäftsstelle, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Fon: 05766/81-0, Fax: 05766/81-900, eak@evlka.de www.loccum.de

06.09.05, Berlin

Nachhaltigkeit – die Wachstumsformel vom Mehr zum Besseren

Der 5. Jahreskongress des Rates für Nachhaltige Entwicklung thematisiert die Rolle von Nachhaltigkeitsstrategien für das Wachstum. Der Ländergruppe Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika wird prognostiziert, dass sie in absehbarer Zeit wirtschaftlich stärker sein wird als die USA, Europa und Japan. Was bedeutet das für sie, was für uns? Was bedeutet das für unsere globale Verantwortung? Das Dialogprojekt hierzu wird in der Jahreskonferenz vorgestellt.

Info: Rat für Nachhaltige Entwicklung, Reichpietschauer 50, 10785 Berlin, Fon: 030/725491-780, Fax: 030/725491-785, info@nachhaltigkeitsrat.de www.nachhaltigkeitsrat.de/kongress

16.09.05, München

Seminar der Europäischen Sponsoringbörse

„So findet man Förderer“ – das Seminar richtet sich mit konkreten Beispielen und einem systematischen Weg zur Gewinnung von Förderern insbesondere an kleinere und regionale Projekte, Vereine etc., die Geldmittel suchen, jedoch kein professionelles Sponsoring anbieten können. Hier erhalten Sie Tipps zur Systematik der Partner- und Förderersuche und –bindung.

Info: Europäische Sponsoring-Börse, Postfach 519, CH-9001 St. Gallen, Fon: +41/71/2237882, Fax: +41/71/2237887, info@esb-online.com www.esb-online.com

25.09.-01.10.05, bundesweit

Interkulturelle Woche/Woche der ausländischen Mitbürger

An vielen Orten ist ein Zusammenleben von Menschen verschiedener kultureller Herkunft oder religiöser Prägung selbstverständlich geworden. Aber das Zusammenleben bringt ebenso auch Konflikte mit sich, die zu bearbeiten sind. Manche der Konflikte könnten schon dadurch vermieden oder gemildert werden, dass man mehr voneinander weiß und einander kennen lernt. Deshalb ist diese Woche so wichtig und jeder, der sich für

die „Woche“ engagiert, kann in Form von Materialien Unterstützung durch den Ökumenischen Vorbereitungsausschuss zur Woche erhalten.

Info: Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Woche der ausländischen Mitbürger, Postfach 160646, 60069 Frankfurt a.M., Fon: 069/230605, Fax: 069/230650, www.interkulturellewoche.de www.woche-der-auslaendischen-mitbuerger.de

Noch bis 09.10.05, Leverkusen

Der Weltgarten.

Nutzen auch Sie die warmen Tage um die Landesgartenschau zu erleben. Vor allem der Weltgarten, die interaktive Ausstellung zur Globalisierung, werden Sie begeistern, denn das komplexe Thema Globalisierung wird so zum Erlebnis. Anhand von multimedialen und interaktiven Objekten wird der Begriff anschaulich und begreifbar gemacht. Beispielhaft für die Vielseitigkeit des Themas werden Bereiche wie Kommunikation, Handel, Wasser, Umwelt und Gesellschaft auf verschiedene Weise inszeniert. Die BesucherInnen der Ausstellung durchlaufen verschiedene Welten, die miteinander verbunden sind. So können Sie globale Probleme aus der Nähe betrachten und Nahliegendes in seinen globalen Auswirkungen verstehen.

Info: Barbara Engels, Eine Welt Netz NRW, Projekt für Fairen Handel, Mühlenstr. 29, 40213 Düsseldorf, Fon: 0211/6009-112, barbara.engels@inwent.org, www.lgs-lev.de

Spruch des Monats

„Wenn eine freie Gesellschaft den vielen, die arm sind, nicht helfen kann, kann sie auch die wenigen, die reich sind, nicht retten.“

- John F. Kennedy,
Politiker

Kontakt

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle

Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn

Fon: 0228/24 34-630

Fax: 0228/24 34-635

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de

V.i.S.d.P.: Michael Marwede,

heike.wuelfing@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die *****Eine Welt Nachrichten***** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der ***EWN*** ausdrücklich.

You are receiving this email *****One World News***** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les *****Informations du monde***** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico *****Noticias de Un Mundo***** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

